

Menschen wie Ramona – Warum wir die Coronapolitik aufarbeiten und Impfgeschädigten endlich helfen müssen



22. Mai 2025 um 14:30
Ein Artikel von: [Albrecht Müller](#)

Vorbemerkung: Es folgt als Teil A ein Beitrag der ehemaligen Bundestagsabgeordneten Jessica Tatti und dann als B ein Text der von der Coronapolitik betroffenen Ramona Vanessa Lautenschlager. – Mehr zum Thema erfahren Sie auch beim Pleisweiler Gespräch mit Felicia Binger & Christine Prayon am 14. Juni. Näheres hier: [Felicia Binger und Christine Prayon beim Pleisweiler Gespräch](#)

Teil A Menschen wie Ramona – Warum wir die Coronapolitik aufarbeiten und Impfgeschädigten endlich helfen müssen

Von *Jessica Tatti, ehemalige Bundestagsabgeordnete des BSW*

Das Erste, was ich tun werde, wenn eine Neuauszählung der Stimmen das BSW doch noch in den Bundestag bringt: Wenn ich den ersten Computer hochfahre, werde ich unseren Antrag auf einen Corona-Untersuchungsausschuss erneut, mit der Bitte um Mitzeichnung, an alle Abgeordneten schicken. Und dann wird dieser Untersuchungsausschuss verdammt nochmal kommen, weil es die erforderliche Mehrheit im Bundestag dann geben wird.

Die verheerende Coronapolitik und die verweigerte Aufarbeitung haben unser Land tief gespalten. Zu den Gelackmeierten gehören Menschen wie Ramona. Ramona hatte mir damals geschrieben und uns, Sahra Wagenknecht und mich, um ein Gespräch gebeten. Wir haben mit Ramona und einer weiteren Impfgeschädigten, mit Vera, gesprochen. Zwei junge Frauen, die nicht wissen, wie ihre Zukunft aussehen und ob es jemals Medikamente geben wird, die ihre Leiden lindern und die ihnen vielleicht ein einigermaßen normales Leben ermöglichen könnten.

Es ist skandalös, dass nach solchen Medikamenten aktuell nicht einmal geforscht wird. Impfgeschädigte werden im Stich gelassen – mit den medizinischen und sozialen Folgen ihrer Erkrankungen. Und schlimmer noch, man kehrt unter den Teppich, dass es sie überhaupt gibt und redet höchstens von Long Covid. Falls doch mal nach Impfgeschädigten gefragt wird, dann sind sie einfach „mitgemeint“. Anstatt ihrer Unterstützung und statt Anerkennung ihrer Impfschäden finanziert unser Staat die Anwälte der Impfersteller, damit die sich besser gegen Klagen von Impfgeschädigten zur Wehr setzen können. Das ist eine einzige Schande.

Es könnte zehntausende Menschen wie Ramona geben. Sie leiden, weil Politiker gelogen haben und weiterlügen, weil Journalisten der so genannten Qualitätsmedien diese Lügen verbreitet und rein gar nichts in Frage gestellt haben, obwohl das ihre verfluchte Aufgabe gewesen wäre. Wer sich die Bilder auf Ramonas Instagram-Profil ansieht, dem wird schwer ums Herz. Eine junge Frau mit Gitarre, am Pool, auf dem Motorrad, am Strand, immer mit strahlendem Lächeln. Die pure Lebensfreude könnte einen packen, wenn man nicht wüsste, wie sehr sie an vielen Tagen mit dem Aufstehen kämpft, nicht aus dem Haus gehen kann, weil die Schmerzen zu groß sind. An guten Tagen kämpft sie für sich und für andere: Für Sichtbarkeit, Aufklärung, Entschädigung – auch für diejenigen, die gesundheitlich nicht mehr in der Lage sind, für sich selbst zu sprechen.

Ramona organisiert Impfgeschädigte und stellt die herrschende Politik in Frage. In Kürze werden durch ihre maßgebliche Mitwirkung Impfgeschädigte die Gesundheitsministerin in Brandenburg treffen. Ramona ist eine bewundernswerte Frau, die ihre verbliebenen Kräfte dem Kampf um Gerechtigkeit widmet. Sie hat ihre Gedanken jüngst in einem Text festgehalten, der unter die Haut geht und der uns klarmacht, was Menschen wie Ramona jeden Tag angetan wird. Jeder, einfach jeder sollte ihn lesen.

[Das Gespräch von Sahra Wagenknecht und Jessica Tatti \(BSW\) mit Ramona Lautenschlager und Vera Rieder.](#)

[Der Antrag auf einen Corona-Untersuchungsausschuss](#) der ehemaligen Gruppe BSW im Bundestag.

[Artikel von Multipolar](#) zur Antwort der Bundesregierung (Februar 2025) auf die Schriftliche Frage von Jessica Tatti zur Haftungsfreistellung für die Hersteller der COVID-19-Impfpräparate und zur Höhe der bislang übernommenen Anwaltskosten für die Hersteller.

Teil B Das Unsichtbare tragen

Von *Ramona Vanessa Lautenschlager*

Ich lebe mit einer Krankheit, die man nicht sieht.
Post-Vac-Syndrom – eine Erkrankung, die kaum jemand versteht.
Das Gleiche gilt für Post-COVID – auch das ist eine stille, tief zerstörerische Krankheit.
Beide hinterlassen Spuren, die nicht heilen. Und Menschen, die nicht mehr dieselben sind.
Es ist nicht nur eine einzelne Beschwerde.
Es ist eine ganze Kaskade an Folgeerkrankungen, die sich mit der Zeit entwickelt haben.
Narben am Herzen.
Autoantikörper, die gegen mein eigenes Gewebe kämpfen.
Eine Insulinresistenz, die sich schleichend aufgebaut hat.
Entglusste Cholesterinwerte.
Ein überreiztes, ständig alarmiertes Nervensystem.
Und über allem liegt wie ein dichter Nebel: Silent Inflammation.
Chronische Entzündung – unsichtbar, aber unübersehbar spürbar. Jeden Tag. Jede Stunde. Jeder Atemzug.
Ich wache morgens nicht mit einem Gefühl von Frische auf.
Ich wache auf mit Brennen in der Brust.
Mit Druck in den Rippen.
Mit Zittern in den Nervenbahnen.
Ich frage mich nicht, was ich heute alles schaffen möchte.
Ich frage mich, ob ich diesen Tag irgendwie gut überstehen kann – ohne dass mein Körper in eine neue Symptomwelle kippt.
Denn zu allem kommt noch eine weitere Diagnose dazu: ME/CFS – eine Erkrankung, die viele von uns zusätzlich trifft.
Sie bringt etwas mit sich, das kaum jemand kennt: PEM – post-exertional malaise.
Das bedeutet: Selbst kleinste Anstrengungen – körperlich oder geistig – können Stunden oder Tage später zu einer drastischen Verschlechterung führen.
Ein Spaziergang, ein Gespräch, ein lauter Reiz – und plötzlich ist der Körper wie überrollt.
Dann bleibt nur Rückzug. Liegen. Aushalten.
Denn Ruhe ist das Einzige, was überhaupt noch möglich ist.
Und während all das in mir tobt, sehe ich nach außen oft ganz normal aus.
Du sprichst mit mir, vielleicht siehst du mich sogar lächeln oder lachen.
Aber was du nicht siehst: Dieses Gespräch, dieses Lächeln – es geschieht mitten in den Symptomen.
Ich habe nicht mehr das Leben von früher.
Ein Leben, in dem man morgens gesund aufsteht, ohne Schmerzen.
Ein Leben, in dem man sich keine Gedanken darüber machen muss, wie man durch den Tag kommt.
Diese Selbstverständlichkeit, gesund zu sein – sie ist verschwunden.
Ich dachte früher, ich wäre dankbar gewesen für meine Gesundheit.
Aber erst jetzt, wo ich täglich Symptome habe, weiß ich, was echte Dankbarkeit bedeutet.
Ich wünsche sie jedem: diese tiefe Dankbarkeit für das, was man hat, solange man gesund ist.
Denn wenn selbst einfache Fragen plötzlich anstrengend werden, weil der Schmerz zu laut ist – dann wird klar, wie kostbar Stille im Körper sein kann.
Viele verstehen das nicht.
Sie sehen mich – und ich sehe “normal” aus.
Aber was sie nicht sehen:
Dass ich in einem Körper lebe, der ständig im Alarmzustand ist.
Dass ich nicht so funktionieren kann wie andere.
Dass es für mich Alltag geworden ist, Symptome zu haben.
Nicht als Ausnahme – sondern als Standard.
Es gibt keine Pause.
Kein “heute ist es mal ein normaler Tag wie früher”.
Nur neue Formen von Schmerz. Neue Arten der Überforderung.
Neue Fronten, an denen mein Körper gegen sich selbst kämpft.
Ich bin nicht nur körperlich krank.
Diese Krankheit geht tiefer – sie greift auch die Seele an.
Sie macht einsam, selbst inmitten anderer.
Weil niemand versteht, wie es ist, zu brennen – ohne Fieber.
Zu ersticken – obwohl der Sauerstoff reicht.
Zu zerbrechen – obwohl man äußerlich stabil wirkt.
Mein Herz trägt nicht nur Narben, die man auf einem MRT sieht.
Es trägt auch die unsichtbaren.
Die, die von Ignoranz stammen. Von Missachtung. Vom ständigen Erklärenmüssen.
Von Ärzten, die abwinkeln.
Von Menschen, die sagen: “Aber du siehst doch gut aus.”
Ich bin nicht schwach.
Ich bin müde.
Ich bin nicht empfindlich.
Ich bin verletzt – bis in jede Zelle.
Und trotzdem gehe ich weiter.
Nicht, weil ich es will – sondern weil ich keine Wahl habe.
Wenn du das hier liest oder anhörst, dann tu es bitte nicht nur mit deinen Augen oder Ohren – sondern mit deinem Herzen.
Denn für uns, die mit Post-Vac oder Post-COVID leben, ist das keine Phase.
Es ist Realität.
Eine, die wir nicht gewählt haben – aber jeden Tag aufs Neue aushalten müssen.
Ich sehe anderen beim Leben zu – während ich versuche, einfach nur durchzuhalten.

Ramona Vanessa Lautenschlager

Was für andere das Leben ist, ist für uns Überleben. Nicht sichtbar – aber spürbar in jeder Zelle. Und trotzdem stehen wir jeden Tag wieder auf.

Rubriken:

Gesundheitspolitik Wertedebatte

Schlagwörter:

Arzneimittelnebenwirkungen Impfungen Produkthaftung Untersuchungsausschuss

Die NachDenkSeiten sind für eine kritische Meinungsbildung wichtig, das sagen uns sehr, sehr viele - aber sie kosten auch Geld und deshalb bitten wir Sie, liebe Leser, um Ihre Unterstützung.
Herzlichen Dank!

Spenden Sie online

Werden Sie Fördermitglied

Nächster Beitrag: [Leserbriefe zu „Wadephul lässt Katze aus dem Sack: Hälfte des Bundeshaushalts für Aufrüstung“](#)

Vorheriger Beitrag: [Bio-Imperialismus made in USA](#)

39. PLEISWEILER GESPRÄCH
FELICIA BINGER & CHRISTINE PRAYON

WAS BIETEN DIE
NACHDENKSEITEN

GESPRÄCHSKREISE

Aufruf
Termine und Veranstaltungen
Liste unserer Gesprächskreise
Interview mit Thilo Haase

NEWSLETTER ABONNIEREN

NachDenkSeiten auf der Bundespresskonferenz

Unsere Beiträge zur BPK
Videos von der BPK

Lisa Fitz auf den NDS

Alle Beiträge von Lisa Fitz
Termine - Lisa Fitz

NachDenkSeiten im Gespräch

Ein umfassendes Gespräch mit der Weltwoche
Videoangebot der NachDenkSeiten

Albrecht Müller
Glaube wenig
Hinterfrage alles
Denke selbst

Wie man Manipulationen durchschaut
Übersichten und praktische Handlungsanleitungen

Buchvorstellung
Inhaltsverzeichnis
Lesezeichen
Einführung/Leseprobe
Stimmen zum Buch
Bestellung
Signierte Bücher

WICHTIGE ARTIKEL

Erklärung zum Besuch des Grabes des unbekannten Soldaten am Roten Platz in Moskau
Ralf Stegner auf geheimer Russland-Mission: Vorsicht vor der neuen „Moskau-Connection“!
„Verantwortung für Deutschland“ – Friedrich Merz und die gefährliche Sehnsucht nach Stärke
Armee der Armen: Ohne Ausbeutung wäre KI kein bisschen smart
„Na, herzlichen Dank an alle Ungeliphten!“ Sarah Fröhauf (AfD) nimmt die Drehtür ins Innenministerium
AfD-Verbotsdebatte – ein geschicktes Manöver von SPD und Grünen?

SERVICES

Gestaltete PDF zum Ausdrucken und Verteilen
Entwürfe und Druckvorlagen für NDS-Aufkleber
Serie alter, interessanter Dokumente
Doku interessanter Kabarets
Interessante Dokumente des Zeitgeschehens
Wichtige Zitate
Wichtige Wirtschaftsdaten

FLYER UND VISITENKARTEN ZUM VERTEILEN

ARCHIVE

Monat auswählen

AUTORENÜBERSICHT

IN DER ERSTEN WOCHE SCHON PLATZ 10!

DIE REVOLUTION IST FÄLLIG

Albrecht Müller

Aber sie ist verboten

Über das Buch und den Autor
Zum Inhalt
Einführung
Video Verleger mit Autor
Buchbesprechungen

ALBRECHT MÜLLER (Hrsg.)

DIE IM DUNKELN SIEHT MAN NICHT

70 Zeitzeugen zu den missachteten Folgen der Corona-Politik

Eine Dokumentation der NachDenkSeiten

Eine NachDenkSeiten-Dokumentation



DIE NDS GESPRÄCHSKREISE
Kommen Sie miteinander ins Gespräch!

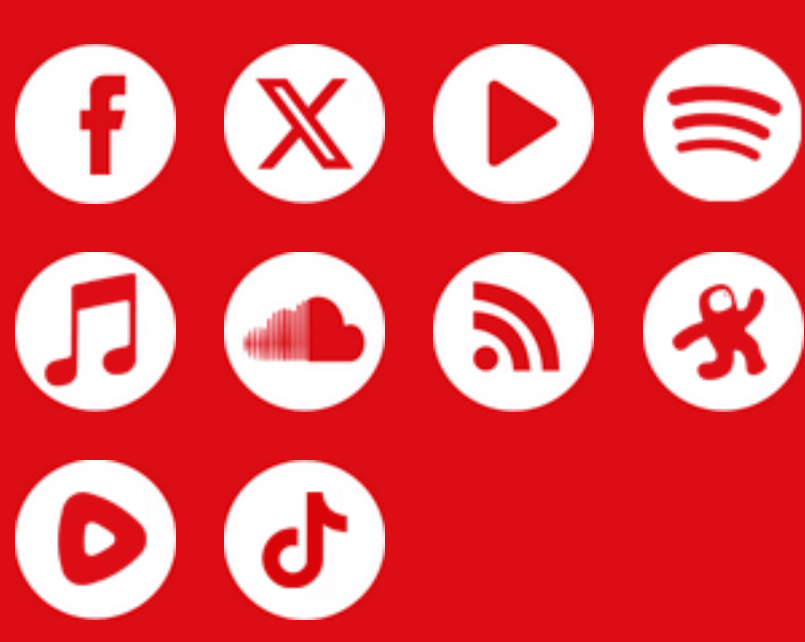
INFORMATIONEN

- Warum NachDenkSeiten
- Wer steckt dahinter
- Tipps zur Nutzung der NachDenkSeiten
- Banner und E-Mail-Signaturen
- Kontakt
- Impressum
- Datenschutzerklärung

UNTERSTÜTZEN SIE UNS?

- Der Förderverein: IQM
- Allgemeine Spendeninformationen
- Werden Sie Fördermitglied
- Spenden Sie Online

SOCIALMEDIA



Wir verwenden Cookies zum Bereitstellen unserer Leistungen. Im Folgenden können Sie einsehen, um welche Cookies es sich handelt und zu welchem Zweck sie erhoben werden.

Manuelle Auswahl...

Ablehnen

Akzeptieren